



## Impressum

„Nicht mit mir“

Begleitmaterial für das Training in der Grundschule

Idee *Lolita Banik-Reith, Fulda* (1. Entwurf)

Textgestaltung und Inhalt *Karine Waldschmidt, Köln* (Endfassung)

Illustration und Layout *Ulrike Jensen, Berlin*

Pädagogische Begleitung und Beratung *Ulrich Waldschmidt, Bad Hersfeld*

© SMOG e.V. 2005

Teilweise oder Vollständige Vervielfältigung des Begleitmaterials nur mit ausdrücklicher Genehmigung von SMOG e.V. erlaubt.



SMOG-Schule machen ohne Gewalt

Schlossbergweg 4

36286 Neuenstein

Fon: 06677/918211

Fax: 06677/918575

[www.smogline.de](http://www.smogline.de)

## Inhalt

1 Willkommen	2
2 Wie erkenne ich einen Polizisten?	3
3 Ein Autofahrer spricht mich an	5
4 Ich fahre bei anderen im Auto mit	8
5 Ich werde angesprochen und belästigt	10
6 Ich hole Hilfe	12
7 Allein zu Hause: das Telefon klingelt	14
8 Allein zu Hause: es klingelt an der Haustür	16
9 Am Baggersee: der Exhibitionist	17
10 Das Kindersorgen-Telefon	19
Impressum	20

Diese Mappe gehört:



Nelly und Moritz kriegen einen Lachanfall. Einen Pimmelzeiger! Urkomisch! Clara wird sauer: „Das ist überhaupt nicht lustig. Ihr hättet ihn mal sehen sollen. Mir war richtig unheimlich!“ Nelly sagt, dass ihr Vater mal erzählt hat, dass man Männer, die öffentlich ihre Pimmel herzeigen, „Exhibitionisten“ nennt und dass die eigentlich ungefährlich sind. Sie haben Spaß daran, Frauen und Kinder auf diese Weise zu erschrecken. „Naja,“ sagt Moritz, „das ist doch echt doof, wenn du dir jemand nackt angucken musst, den du gar nicht nackt sehen willst. Ich finde, wir sollten was dagegen unternehmen.“ Nur was?



28. Schreibe die Geschichte zu Ende. Wie erreichen die Kinder, dass der Exhibitionist den Baggersee verlässt? Wer hilft ihnen dabei? Wenn du meinst, dass der Exhibitionist von der Polizei verhaftet werden soll, dann schreibe auf, was die Kinder tun müssen, um die Polizei herbeizurufen.



2  
Wie erkenne ich einen Polizisten?



Seit Beginn des neuen Schuljahrs hat Nelly eine neue Schultasche. Endlich haben die Eltern nachgegeben und ihr eine nagelneue gekauft. Bisher hatte sie die alte ihrer Kusine Julia getragen, die schon längst aufs Gymnasium geht. Nelly durfte sich die neue Tasche selbst aussuchen: blau mit rosa Herzchen. Ganz stolz hat sie dann sofort zu Hause in ihrer schönsten Schrift ihren Namen und ihre Adresse auf ein Plastikschild geschrieben und es, zusammen mit einer kleinen Stoffkatze, an den Reißverschlussring der Vordertasche gehängt.



Die Schule ist aus. Clara und Moritz sind schon zur Bushaltestelle gegangen, doch Nelly möchte sich in der Bäckerei noch ein Gebäckstück kaufen. Vor der Theke kann sich Nelly nicht entscheiden. Alles sieht so lecker aus. Hinter ihr bildet sich eine Schlange. Nelly kauft schließlich ein Rosinenbrötchen, beißt hinein und trödeln langsam zur Bushaltestelle.

Plötzlich kommt ein Mann, den sie nicht kennt, eilig auf sie zugehau. Er macht ein ernstes Gesicht und sagt: „Du bist doch die Nelly Wehmeyer aus der Stapenhorststraße?“ Nelly nickt, und der Mann sagt: „Nelly, es tut mir leid, aber deine Mutter hatte einen schweren Unfall und wurde ins Kreiskrankenhaus eingeliefert. Ich bin von der Polizei. Dein Vater hat mich eben auf der Polizeiwache angerufen, weil er sofort zu deiner Mutter ins Krankenhaus musste. Ich soll dich von der Schule abholen und zu ihm zu bringen.“ Nelly erschrickt furchtbar. Plötzlich hat sie große Angst um ihre Mutter. Der Polizist weiß meinen Namen, denkt Nelly bestürzt, den muss Papa ihm gesagt haben. Wenn er extra die



Polizei schickt, um mich zu holen, dann muss es mit der Mama ganz schlimm sein.



## Allein zu Haus : es klingelt an der Haustür

Schon 11 Uhr! Noch immer sind Mama und Papa mit Fritz vom Notarzt nicht zurück. Nelly fühlt sich gar nicht wohl so allein, doch Nellys Vater hatte am Telefon gesagt, dass Frau Neumann gleich rüberkommt, um mit Nelly Mühle zu spielen. Es klingelt an der Wohnungstür! Das ist bestimmt Frau Neumann. Nelly läuft zur Tür, doch – halt – hatte ihr Vater nicht gesagt, dass Frau Neumann dreimal kurz hintereinander schellen wird, damit Nelly weiß, dass sie es ist? Nelly zögert. Es klingelt wieder laut und durchdringend.



*Hast du eine Idee, wie Nelly herausfinden kann, wer an der Haustür geklingelt hat, ohne dass sie sich zu erkennen gibt?*

*Wenn jemand an der Haustür geklingelt hat, den Nelly nicht kennt - wie soll sie sich am besten verhalten? Was kann sie tun, damit derjenige, der geklingelt hat, den Eindruck bekommt, es seien Erwachsene im Haus oder in der Wohnung?*



## Ein Autofahrer spricht mich an

Moritz kommt vom Fußballspielen. Es ist kurz nach fünf. Moritz ist verschwitzt und dreckig, aber glücklich. Diesmal haben sie 8:2 gewonnen! An der Kreuzung muss er warten, die Fußgängerampel zeigt Rot. Vergnügt schlägt er auf dem Bürgersteig den Ball auf und ab. Ein hellblaues Auto kommt herangefahren. Coole Farbe, denkt Moritz, BM, wo das wohl ist? Der Wagen hält am Straßenrand, die Beifahrertür öffnet sich. Eine blonde Frau, die einen Stadtplan in der Hand hält, ruft: „Hallo, Entschuldigung, kannst du uns sagen, wie wir von hier zum Tierpark kommen?“ Den Tierpark kennt Moritz gut, er liegt nur ein paar Straßen von zu Hause. Als er klein war, war er jeden Sonntag mit seinem Vater dort, um sich die Hängebauschweine anzusehen. „Ja,“ sagt Moritz gutgelaunt, „da wohne ich in der Nähe, das ist ganz einfach, Sie müssen nach links abbiegen...“ Die dunkelhaarige Frau, die am Steuer sitzt, brummelt: „Das ist Einbahnstraße.“ Die blonde Frau winkt Moritz heran: „Wir sind völlig fremd hier, kannst du uns das auf der Karte zeigen? Oder...?“ Sie lacht Moritz freundlich an: „Weißt du was, wenn du sowieso in der Gegend wohnst, dann steig doch einfach ein. Du zeigst uns den Weg und wir bringen dich nach Hause!“ Die schickt der Himmel, denkt Moritz, Mama wird schon warten, ich habe gesagt, ich bin um fünf zurück. **Doch er zögert. Soll er wirklich das nette Angebot annehmen?, fragt er sich plötzlich unsicher.**



## Allein zu Hause: das Telefon klingelt

Es ist Samstagmorgen. Nelly ist allein zu Hause. Eigentlich wollte die ganze Familie gemütlich zusammen frühstücken, doch dann ist Nellys kleiner Bruder Fritz, vorwitzig wie so oft, aus seinem Kindersitz auf den Tisch geklettert, gerade als alle anderen in der Küche waren. Und – boing – plötzlich ist er vom Tisch gefallen! Das gab ein Geschrei! Fritz hatte eine Riesenbeule am Kopf. Die Eltern sind ganz eilig mit ihm zum Notarzt gefahren. Gerade hat Nellys Vater angerufen, dass das Wartezimmer beim Notarzt voll ist und es sicher eine Weile dauern wird, bis sie mit Fritz wieder zurück sind. Er hat der netten Nachbarin, Frau Neumann Bescheid gesagt, dass sie bei Nelly vorbeischaud, damit ihr das Warten nicht zu lange wird. Nelly freut sich, denn sie mag Frau Neumann gern. Da klingelt das Telefon erneut. Sicher Frau Neumann. Nelly hebt ab: „Nelly Wehmeyer“.

Es antwortet eine Männerstimme, die Nelly noch nie gehört hat:

„Hallo Nelly, ist dein Vater zu sprechen? Hier ist der Jürgen Schmidt.“

„Mein Vater ist nicht da.“

„Oder deine Mutter.“

„Die ist auch nicht da. Meine Eltern sind mit meinem Bruder zum Notarzt, der ist vom Tisch gefallen.“

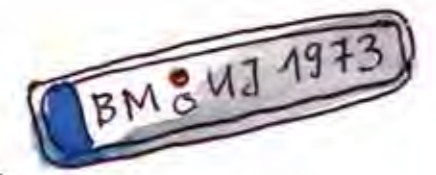
„Du liebe Zeit. Wann sind denn deine Eltern wieder zurück?“

„Das weiß ich nicht. Mein Papa hat eben angerufen, dass es noch ziemlich lange dauern kann.“

„Dann bist du ja ganz allein. Langweilst du dich nicht?“

...

Nelly fühlt sich plötzlich unwohl. Sie hat gar keine Lust mehr, mit dem Mann zu sprechen.



9. Wie sieht ein deutsches Autokennzeichen aus?

10. Woran erkennst du ein ausländisches Auto?

11. Kennst Du einige Kennzeichen der Autos deiner Eltern, Großeltern, Nachbarn oder Verwandten?

12. Hast du vielleicht einen Trick, um dir ein Autokennzeichen besonders gut zu merken, den deine Freunde auch anwenden könnten?

13. Vielleicht ist dir noch etwas aufgefallen, was du an Moritz' Verhalten gut findest? Oder etwas, das du nicht gut findest? Dann schreibe deine Meinung hier auf.



## *Ich hole Hilfe*

Auf dem Sportplatz. Der Mann in der hellbraunen Jacke ist betont langsam weggegangen. Nun steht er am Vereinshaus und guckt sich ausführlich die Holztafel mit den Veranstaltungsterminen an. Die Kinder haben wieder angefangen Fußball zu spielen. Auch Nelly spielt nun mit. Sie schämt sich ein bisschen, dass sie sich von dem fremden Mann hat ansprechen lassen. Eigentlich war er doch ganz nett. Warum nur hat Moritz so ein Theater gemacht? Moritz dagegen kocht innerlich vor Zorn. Der Typ soll sich endlich vom Acker machen. Clara denkt genauso. Der Mann kommt ihr seltsam vor. „Ey, guckt mal,“ ruft in dem Moment Kilian, „der ist wieder da!“ Tatsächlich, der Mann hat sich erneut auf die Bank gesetzt, die Hände in den Hosentaschen vergraben, und starrt zu ihnen herüber. „Hauen Sie endlich ab!“, ruft Kilian. „Von euch lass ich mir gar nichts sagen!“, erwidert der Mann drohend.

Die Kinder stecken ihre Köpfe zusammen und beratschlagen, was sie machen sollen. „Wir rufen die Polizei an“, schlägt Clara vor. Nelly und Angelina finden das übertrieben. „Außerdem,“ gibt Nelly zu bedenken, „kennst du denn die Telefonnummer von der Polizei?“ „Ich laufe zur Pizzeria und gucke, ob Herr Burronzo da ist,“ bietet Helmut an, „der kann uns bestimmt helfen.“ „Wenn, dann gehen wir zusammen!“ rufen alle wie aus einem Munde. Gesagt, getan.



14. *Versetze dich in Claras Lage. Herr Böhringer möchte hilfsbereit sein. Clara aber möchte lieber auf ihre Mutter warten. Wie soll Clara Herrn Böhringer erklären, dass sie sein nett gemeintes Angebot nicht annehmen will, ohne ihn zu enttäuschen?*



15. *Ist Herr Böhringer für Clara ein Fremder oder gehört er zur Familie?*

16. *Schreibe gemeinsam mit deinen Eltern eine Liste mit den Personen, mit denen du ohne deine Eltern im Auto mitfahren darfst. Wähle möglichst Personen aus, mit denen du dich selbst wohlfühlst. Nenne jede Person mit ihrem Vornamen und Telefonnummer. Lass deine Eltern den „Mitfahrervertrag“ unterschreiben.*



gefördert durch:



Deutschland  
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2007



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



ENERGIE FÜR DIE REGION



# 1 Willkommen!

Liebe/lieber \_\_\_\_\_,  
wir begrüßen dich herzlich zur Trainingswoche. In  
dieser Woche wird deine Klasse von Herrn/Frau  
\_\_\_\_\_ und Herrn/Frau \_\_\_\_\_ begleitet.

Während dieser Woche wollen wir gemeinsam üben, wie man  
reagiert, wenn man angesprochen wird. Wie man Hilfe holt,  
wenn man Angst bekommt. Wir werden sehen, dass es manchmal richtig  
ist, laut zu schreien. Wir werden einige Situationen miteinander wie in ei-  
nem Spiel spielen und anschließend überlegen, wie man sich am besten  
verhält. Wir werden das Kindersorgen-Telefon und die Notrufnummern  
kennenzulernen und üben, wie man richtig telefoniert.

Das ist Nelly. Das ist Clara. Und das ist Moritz. Sie sind Freunde und  
gehen zusammen in die 3. Klasse. Nachmittags, nach der Schule treffen  
sie sich oft zum Spielen. Manchmal zanken sie sich, aber meistens halten  
sie ganz fest zusammen. Sie lieben es Abenteuer zu erleben  
und sind oft neugierig. Und hin und wieder geraten sie, genau wie du,  
in Situationen, in denen es brenzlig wird und sie Angst kriegen. Wie  
man sich verhält, um nicht in Gefahr zu geraten, das werden wir

alle zusammen in dieser Woche lernen. Die Geschichten,  
die Nelly, Clara und Moritz erleben, und die Fragen  
dazu sollen dir dabei helfen. Lies dir alles genau  
durch. Wenn du einmal auf eine der Fragen  
keine Antwort weißt, ist das nicht schlimm.  
Dann lass das Feld frei oder frage deine  
Eltern und Geschwister um Rat.  
Viel Spaß!



10

# Das Kindersorgen-Telefon

Die Nummer gegen Kummer,  
das Kindersorgen-Telefon:

**0800 - 111 0 333**

Hast du manchmal in der Schule, mit deiner Familie oder mit deinen  
Freunden Kummer? Und weißt dann niemanden, der dich trösten und dir  
helfen kann?

Wähle die Nummer 0800-111 0 333. Hier sitzt jemand, der dir gedul-  
dig zuhört. Dem du vertrauen kannst. Der einen Rat für dich hat. Der dir  
hilft. Es gibt immer einen Weg und eine Lösung. Du bist nicht allein mit  
deinen Sorgen und Problemen. Am Kindersorgen-Telefon gibt es einen  
Erwachsenen, der Zeit hat, um dir zu helfen.

Wenn dich etwas quält – hab Mut und ruf an!





1. Wie kann Nelly herausfinden, ob der Mann wirklich Polizist ist und die Wahrheit sagt?

2. Wie sieht ein Polizist aus? Male einen Polizisten in Uniform.  
Der Anfang ist schon gezeichnet:



3. Welche Dinge gehören noch zu einem Polizisten?

4. Male den Dienstausweis. Was ist an einem Dienstausweis besonders wichtig?

5. Wenn du noch Lust zu malen hast, dann male z.B. einen Streifenwagen mit Blaulicht. Oder einen Polizisten mit Funkgerät. Oder dir fällt noch etwas anderes ein?



9

## Am Baggersee : der Exhibitionist

Trubel am Baggersee. Es sind Sommerferien, und die Sonne knallt vom Himmel. 33 Grad! Clara, Nelly und Moritz sind froh, dass sie den ganzen Nachmittag am Baggersee verbringen dürfen. Tut das gut, das kühle Wasser. Wild toben sie umher. Nur zu weit raus sollen sie nicht schwimmen, das haben die Eltern verboten. Moritz hat eine Unterwasserbrille und Tauchflossen an. Nelly trägt einen weißen Hut und hat eine Riesentube Sonnenlotion dabei, mit der sie sich ständig eincremt, damit sie keinen Sonnenbrand kriegt. Claras Mutter hat ihnen Apfelsaft mitgegeben, dazu selbstgemachte Frikadellen in Alufolie eingewickelt und einige Tütchen Ketchup, außerdem Geld für Pommes und Eis. Clara hat ihre Frikadelle und die Pommes verputzt und sagt: „Ich hol mir noch ein Eis. Soll ich euch eins mitbringen?“ „Au ja,“ rufen Nelly und Moritz. Clara bahnt sich einen Weg durch die vielen Menschen. Der Eiswagen steht etwas entfernt, an der Landstraße. Clara nimmt die Abkürzung und geht den steinigen Trampelpfad an den wilden Brombeersträuchern entlang. Plötzlich kriegt sie einen Riesenschreck. Da steht ein Mann, der sie mit glasigen Augen merkwürdig anstarrt, und, oh nein, der splitternackt ist!

Clara kriegt solch einen Schreck, dass sie sich nur noch umdreht und wie von einer Tarantel gestochen zurückrast. „Ich hab einen Pimmelzeiger gesehen!“, keucht sie und lässt sich auf die Karodecke fallen. Sie ist so gesaust, dass sie Seitenstechen hat.





6. Stell dir vor, du bist an Moritz' Stelle. Du bist spät dran, deine Mutter ist jedesmal ärgerlich, wenn du zu spät heimkommst. Und nun hast du die Gelegenheit, doch noch rechtzeitig nach Hause zu kommen. Was würdest du tun? Begründe es.

---



---

7. Du willst zwar nicht mitfahren, aber du möchtest die blonde Frau nicht kränken, denn sie ist sehr nett. Du willst ihr Angebot freundlich ablehnen. Wie verhältst du dich? Was sagst du zu ihr?




---



---

8. Male ein Auto, das dir gut gefällt, oder eins, das dir mal besonders aufgefallen ist.




---



---



---



---



---



---



---



---

25. Denke dir einen höflichen Satz (oder mehrere) aus, den Nelly dem Anrufer nun sagen kann, damit das Gespräch sofort zu Ende ist.

---



---

26. Was hätte Nelly auf die beiden ersten Fragen, ob ihre Eltern da sind, besser geantwortet? Der Mann soll nicht wissen, dass Nelly ganz allein ist! Schreibe eine oder mehrere Antworten auf. Vielleicht fallen dir einige besonders lustige Notlügen ein? Frage auch deine Eltern um Rat.




---



---

Nelly hat ehrlich geantwortet, doch sie hat dem Anrufer aus Versehen zu viel über sich erzählt. Sie hat den Mann noch nie gesehen und weiß nicht, ob sie ihm vertrauen kann. In diesem Fall sollte ein Kind nie sagen, dass es allein zu Hause ist. Man soll auch nicht erzählen, was man selbst gerade tut oder wo die Eltern hingefahren sind und wie lange sie wegbleiben werden. Wenn dir ein Anrufer seltsam vorkommt, dann darfst Du ruhig ein wenig schwindeln. Du darfst auch unhöflich sein. Du kannst z.B. das Gespräch einfach abbrechen und den Hörer auflegen, wenn dir ein fremder Anrufer Fragen stellt, die du nicht verstehst, oder z.B. nach deinen Hobbys, deinem Alter oder Aussehen fragt oder gar zu stöhnen anfängt.

27. Wenn jemand mehrmals hintereinander anruft, um dich zu ärgern, dann gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich am Telefon dagegen zu wehren. Schreibe einige auf:




---



---



---



---



---

## *Ich fahre bei anderen im Auto mit*

Große Neuigkeit in Claras Familie: Oma Birgit hat einen Freund! Oma Birgit ist geschieden und lebte bislang allein. Doch nun ist sie mächtig verliebt. Ein paar Mal schon war Oma Birgit mit Herrn Böhringer zu Gast bei Claras Eltern. Händchen haltend saßen die beiden auf dem Sofa und grinsten wie zwei Honigkuchenperle. Claras Eltern fanden es schön, aber Clara war es peinlich. Oma Birgit ist doch schon über 50. Außerdem kann Clara Herrn Böhringer nicht leiden, das hat sie Nelly anvertraut. Er raucht französische Zigaretten, die stinken, und redet ununterbrochen mit lauter Stimme.

Mittwochnachmittag hat Clara Ballettunterricht. Ihre Mutter bringt sie jedesmal mit dem Auto in die Stadt und holt sie später wieder ab. An diesem Nachmittag ist der Unterricht viel früher als sonst zu Ende, denn die Fortgeschrittenen müssen für eine öffentliche Aufführung proben. Clara ruft ihre Mutter auf dem Handy an, doch die sitzt beim Zahnarzt und kann nicht sofort kommen. Clara geht in die Eisdiele neben der Ballettschule, bestellt sich drei Kugeln mit Sahne und hofft, dass ihre Mutter bald auftaucht. Plötzlich klopft ein Mann von außen an die Scheibe. Es ist Herr Böhringer.

Er kommt herein ins Eiscafé und ruft dröhnend: „Mensch, Mädchen, ich kann dich doch mitnehmen! Du musst doch hier nicht rumsitzen!“

Er winkt dem Kellner: „Hallo, bitte zahlen!“ Clara denkt: Wenn ich jetzt nein sage, ist Herr Böhringer beleidigt und Oma Birgit später vielleicht auch.



19. Schreibe auf, was die Kinder zu Herrn Burronzo, dem Besitzer der Pizzeria, sagen sollen, damit er ihnen hilft.

20. Herr Burronzo ist nicht da. Die Kinder beschließen, die Polizei anzurufen, und gehen zur Telefonzelle. Welche Nummer müssen sie wählen?

21. Kennst du eine Telefonzelle von innen? Wo befindet sich hier der Hinweis auf die Notrufnummer? Male, wie eine Telefonzelle von innen aussieht.



22. Schreibe möglichst genau auf, was die Polizei am Telefon von den Kindern wissen muss, damit sofort ein Streifenwagen kommen kann.

23. Wer meldet sich, wenn du 110 wählst?

24. Wer meldet sich, wenn du 112 wählst?

## *Ich werde angesprochen und belästigt*

Es ist sonniges Wetter. Nelly, Clara und Moritz haben sich auf dem Sportplatz verabredet. Moritz kommt auf seinem Skateboard angefahren und hat den Ball dabei. Unterwegs hat er Kilian und Helmut getroffen. Sie hatten Lust mitzukommen. Clara hat ein Hüpfseil und Gummitwist mitgebracht. Nelly zeigt Clara ihre Sammlung Katzenpostkarten. Doch dass nun ausgerechnet Angelina quer über die Wiese auf sie zukommt, gefällt Nelly gar nicht. Mit Angelina hat sie sich morgens auf dem Schulhof total gestritten, weil Angelina Nellys neue Schultasche „babymäßig“ fand. Nelly ist immer noch sauer und sagt, dass sie keine Lust hat, mit

Angelina, Clara und den Jungs Fußball zu spielen. Beleidigt bleibt sie auf der Bank zurück.

Die anderen machen sich nichts draus, laufen aufs Spielfeld und kicken den Ball hin und her: „Gib ab! Hierher!“ Moritz steht im Tor. Nach einer Weile guckt er hinüber zu Nelly. Nanu, neben Nelly sitzt ein Mann, den Moritz noch nie gesehen hat.

Die beiden unterhalten sich, und der Mann betrachtet gerade eine von Nellys Postkarten.

Moritz denkt an seine Mutter, die neulich erschrocken war, als er erzählt hat, dass er sich beinahe von den beiden Frauen im hellblauen Auto hat nach Hause bringen lassen. „Mach das bitte niemals!“, hat seine Mutter streng gesagt, „steig nie bei fremden Leuten ins Auto ein, auch wenn sie noch so nett sind!“ Seine Mutter hat ihm dann erklärt, dass es Menschen gibt, die zu Kindern Nähe suchen und zuerst superfreundlich sind, um ihnen später wehzutun. „Das sind Menschen, die feige sind und sich selbst nicht leiden können. Deshalb versuchen sie, ihre Gefühle an Schwächeren, z.B. Kindern auszulassen,“ hat seine Mutter noch gesagt.



Moritz sieht, wie der Mann von der Bank aufsteht und Nelly ihre Sachen zusammensucht. Moritz ruft den anderen zu: „Wartet mal!“ und rennt zu Nelly und dem Mann hin. Nelly sagt fröhlich: „Du, Moritz, das ist der Sebastian. Der wohnt hier in der Nähe und der hat zu Hause vier kleine neugeborene Kätzchen! Ich geh mal kurz und guck mir die an.“ Der Mann zieht am Reißverschluss seiner hellbraunen Jacke und lächelt verlegen. Moritz beschließt, mutig zu sein und dem Mann zu sagen, dass er Nelly in Ruhe lassen soll. Die anderen Kinder kommen neugierig hinzu.



17. Stell dir vor, du bist an Moritz' Stelle. Was würdest du zu dem Mann sagen?

18. Nelly ist sauer auf Moritz, dass er sich eingemischt hat. Sie möchte gern die Kätzchen sehen. Schreibe auf, was Moritz zu Nelly sagen könnte, damit sie doch lieber bei den anderen Kindern auf dem Sportplatz bleibt.

